

Weltneuheit aus Müll

Ernst Hamel verbaut alles,
was ihm in die Finger kommt.

Seite 6



Foto: Feldmann

Seite 6 ■ 23. April 2011 ■ Samstag

TITELTHEMA

TIP?

Ferngesteuerte „Reste“

Ernst Hamel verbaut alles, was ihm in die Finger kommt

Von Ralf Feldmann

■ **Korbach.** Sie waren die wohl meist fotografierten Ausstellungsstücke bei der internationalen Modellbaumesse in Dortmund in der vergangenen Woche: Schiffsmodelle, gebaut aus leeren Milchtüten vom Korbacher Ernst Hamel waren die Renner und haben teure und filigrane Hightechprodukte deutlich in den Schatten gestellt.

„Ich wollte etwas mit und für meine Enkelkinder bauen, die großen Modellboote sind viel zu aufwendig“, erzählt uns der Korbacher, der schon seit Jahrzehnten Schiffsmodelle verschiedenster Größe fertigt und auf meist heimischen Gewässern zu Wasser lässt.

Vorgefertigte Bausätze stehen nicht auf seinem Programm, Eigenbauten nach historischen Vorbildern haben den 61-jährigen schon sein Leben lang begeistert.

Verbaut wird alles, was ihm in die Finger kommt: Zahnstocher, ausgediente Elektronikteile, Druckknöpfe, Scharniere von Zigarrenkisten und vieles mehr. Hunderte von Stun-

den Arbeit in der Werkstatt im heimischen Keller stecken in jedem Modell, und die Ergebnisse können sich sehen lassen: Schnellboote, Fregatten, Fischkutter, Motorjachten und historische Schwergewichte, wie die „Bismarck“, „Scharnhorst“ oder „Markgraf“. Seine neuesten Produkte können allerdings in ein- bis vierstündiger Bauzeit vom Stapel laufen. „Als ich gerade überlegte, wie ich meine Enkelkinder beschäftigen kann, fiel mein Blick auf die gelben Säcke im Keller. Da kam mir die Idee mit den Milchtüten“. Zunächst wurde ein Prototyp



Einige Modelle wurden sogar mit Antrieb ausgerüstet, und sind per Fernsteuerung damit durchaus seetauglich.

Foto: Feldmann

gebaut, dann entstanden in kurzer Folge Segelschiffe, Kutter, Indianerkanus und Wikingerschiffe.

Material: ein bis zwei Milchtüten, Schaschlikspieße, Tomatengaze und Kleber. Einige Modelle wurden sogar

mit Antrieb ausgerüstet, und sind per Fernsteuerung damit durchaus seetauglich. Kreativität mit einfachen Mitteln aus Abfallprodukten, „es sollten aber schon Tüten von Biomilch verwendet werden“, schmunzelt der Hersteller.